

Johner Jürg, Weinbergstr. 4, 6330 Cham

Wasserkraftnutzung im Ägerital

Die GV des Vereins Industriepfad Lorze (IPL) prägten Besichtigung der Kraftwerke Neuägeri und Vortrag zur Industriegeschichte des Ägeritals.

Die Rückschau des Präsidenten Ulrich Straub beinhaltete neben Führungen den Herbstanlass mit einer instruktiven Begehung des Anwesens „Hammer“ in Cham sowie eine Zusammenkunft der Industriepfadführer in der „Neumühle“ Baar. Während des Fachaustausches setzte dort Walter Ineichen mit seinen durch eigene Reminiszenzen gewürzten, köstlich amüsierenden Schlaglichtern auf die Geschichte der Mühle und der Betreiberfirma Haab den dominanten Akzent. Der Verein brachte ferner eine neue Wanderkarte des Pfades heraus. Voller Genugtuung rapportierte Straub die nach 20 Jahren endlich zustande gekommene Öffnung der Industriegeschichte zur Allgemeinheit mittels einer Vereinbarung mit dem Depot Zuger Technikgeschichte, welches in Bäldefür die namhafte Sammlung eine Stätte der Präsentation bildet.

Buchprojekt auf der Zielgeraden

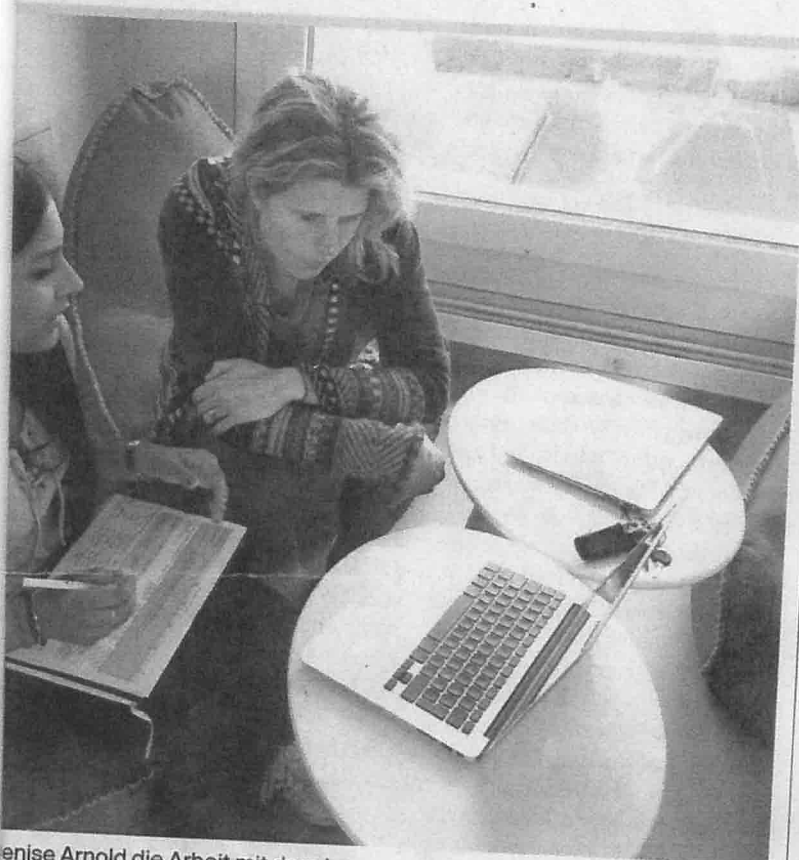
Nicht minder erfreulich verläuft das Buchprojekt Heinz Horats „Die Fabrik in der Stadt“ über die durch Ansiedlung und rasantes Wachstum der Landis & Gyr generierte Umstülpung des Weichbildes der Stadt Zug. Nach der Buchtaufe des 28. Septembers 2017 finden zwei Tage darauf Spezialführungen durch das Siemens-Areal statt, gehalten seitens René Buchers und Karl Büssers. Dieser stand auch diesmal im Einsatz, indem er mit Walter Hürlimann die Wasserkraftanlage Neuägeri zeigte, und zwar enthaltend die 1915 erstellte horizontale Francis-Turbine von Bell, welche während 100 Jahren im 24-Stunden-Takt ihren Dienst tadellos versah, mit zugehörigem BBC-Generator, sowie die Diagonal-Durchströmturbine von Geppert von 2015 mit Generator und Steuerung. Büsser zählt die weiteren Erneuerungsschritte auf: Betonierung des Oberwasserkanals, Verlegung frischer Druckrohre vom Wasserschloss zur Turbine, neues Maschinenhaus. Die von 240 auf 330 kW gesteigerte Leistung ergibt einen besseren Wirkungsgrad und 30 % mehr elektrische Energie.

Spinnereien: Schub für Talschaft

Das Spinnrad drehte Paul Portmann bis 1763 zurück, als die 1. Industrielle Baumwollmaschine an mit Wasserkraft angetriebenen Spindeln in England zu laufen begann. 1784 folgte die 1. Spinnerei in Kontinentaleuropa, 1801 die 1. schweizerische in Hard an der Töss. 1834 errichtete der 20-jährige Wolfgang Henggeler mit 2 Brüdern und Finanzen eines Onkels die Spinnerei Unterägeri mit 1'200 Spindeln und 30 PS Antriebskraft; 1924 betrug diese Werte bereits 40'000, bzw. 660. 1846 gründete Meinrad Henggeler die Spinnerei Neuägeri mit 10'300 Spindeln und 90 PS. Beide Unternehmen fusionierten 1859. Portmann hob die Bedeutung des Seevertrages von 1857 zwischen den Seege-meinden und den Spinnereien hervor zur Vertiefung der Lorzensole, der Begradigung der Lorze, der Abgrabung des Fabrikkanals zur Inneren Spinnerei. 1868 bohrte Henggeler genial einen 18 m tiefen Schacht, installierte an dessen Sohle die Turbine und leitete das Wasser in einen 600 m langen Stollen ab. 1997 stellten die Spinnereien ihren Betrieb ein; die Aktienmehrheit übernahm Albert Koch mit der SAE Immobilien AG, dessen Sohn René Koch den IPL in der „Spinni Event Lounge“ im einstigen Industriegebäude Neuägeri, worin sich Firmen der Trilogie „Büro/Handwerk/Kunst“ niederliessen, willkommen hiess.

ch Engagement

...t bietet weit mehr als klassischen Schulunterricht.
...ng und kommt bei den Lernenden gut an.



Denise Arnold die Arbeit mit dem Lerngarten.

Bild: PD

...de aufgeregt und hatte «Schiss», dass
...es ich einen Fehler machen könnte.
...ts Dann wurde mir aber bewusst,
...er dass ich die Expertin bin, und ich
...m wurde ruhiger.» Die K-B-A-Lern-
...n berater gaben das Feedback:
...n «Die Lernenden erklärten das
...e System aus anderer Perspektive,
...r da sie eigene Erfahrungen ge-
...r macht hatten. Dieser Perspekti-
...n venwechsel war sehr hilfreich.»

Support im Unterricht angeboten

Eine weitere Gruppe besuchte
das Integrationsbrückenangebot

(I-B-A) und bot Support im Unter-
richt an. Die S-B-A-Lernenden
begleiteten die I-B-A-Lernenden
und halfen bei Unklarheiten.
«Ich bin stolz darauf, dass ich
mein Wissen weitervermitteln
konnte. Anfangs stand bei den S-
B-A-Lernenden die Unsicherheit
im Vordergrund. Diese ver-
schwand mit der Zeit und machte
der Begeisterung Platz», so
eine Lernende.

Für das schulische Brückenange-
bot: Barbara Henzirohs und Prat-
heeka Jeyendram

Erfreuliches zu berichten

Generalversammlung Die Rück-
schau des Präsidenten des Ver-
eins Industriepfad Lorze (IPL)
Ulrich Straub hatte unter ande-
rem die verschiedenen Führun-
gen, den Herbstanlass mit einer
Begehung des Anwesens Ham-
mer in Cham sowie eine Zusam-
menkunft der Industriepfadfüh-
rer in der Neumühle Baar zum
Inhalt. Während des Fachaustau-
sches hatte dort Walter Ineichen
mit seinen köstlich amüsieren-
den Schlaglichtern auf die Ge-
schichte der Mühle und der Be-
treiberfirma Haab den Akzent ge-
setzt. Der Verein brachte ferner
eine neue Wanderkarte des Pfa-
des heraus. Voller Genugtuung
rapportierte Straub die nach 20
Jahren endlich zu Stande gekom-
mene Öffnung der Industriege-
schichte zur Allgemeinheit mit-
tels einer Vereinbarung mit dem
Depot Zuger Technikgeschichte.
Dieses bildet in Bände für die
namhafte Sammlung eine Stätte
der Präsentation.

Buchprojekt auf der Zielgeraden

Nicht minder erfreulich verläuft
das Buchprojekt von Heinz Horat
«Die Fabrik in der Stadt» über die
durch Ansiedlung und rasantes
Wachstum der Landis & Gyr ge-
nerierte Umstülpung des Weich-
bildes der Stadt Zug. Nach der
Buchtaufe vom 28. September
2017 finden zwei Tage darauf
Spezialführungen durch das Si-
emens-Areal statt, geleitet von
René Bucher und Karl Büsser.
Dieser stand auch diesmal im
Einsatz, indem er mit Walter Hür-
limann die Wasserkraftanlage
Neuägeri zeigte, und zwar enthal-
tend die 1915 erstellte Francis-
Turbine von Bell.

Für den Verein Industriepfad
Lorze: Jürg Johner